

Stavenow: Ein Verein greift zu Hacke und Schere

10

Friedhof soll wieder genutzt werden / Schwein am Lagerfeuer

Stavenow . Wenn etwa 50 Leute freiwillig am Sonnabend arbeiten, muss das einen Grund haben. In Stavenow war es ein ganz einfacher: „Wir wollen hier schöner wohnen“, sagt Silva Grünwald vom Förderverein historisches Stavenow e. V.

Gemeinsam mit anderen Vereinsmitglieder steht sie auf dem alten Friedhof. Seit 26 Jahren durfte hier niemand beerdigt werden. Das soll sich nach dem Arbeitseinsatz ändern. Unkraut und Efeu harken sie zusammen. Alte Gräber werden wieder erkennbar. „Der Friedhof steht unter Denkmalschutz“, erklärt Silva Grünwald. Und wenn **irgend-**

wann das Geld reicht, soll sogar wieder die Kirche aufgebaut werden. Falls sich Sponsoren finden, ließe sich das ehrgeizige Ziel viel eher realisieren.

Aber nicht nur hier verschwindet das Unkraut. Im Irrgarten wird ebenfalls aufgeräumt. „Den nannten schon unsere Großeltern so. Gemeint ist das Gebiet rund um die Kirche“, erklärt Astrid Braun.

Auch in der Lindenallee wird gearbeitet. Der **13-jährige Tobias** trägt eine Schere, so lang wie seine Arme. Zweig um Zweig schneidet er ab. Von Müdigkeit keine Spur. Nicole Marquardt reiste sogar aus Hamburg an. In

der Woche arbeitet die **28-jährige Stavenowerin** in der Hansestadt. Aber an den Wochenenden zieht es sie zurück in die Heimat. „Diesen Weg bin ich schon als Kind immer langgefahren. Ist doch toll, wenn der wieder schön wird.“

Nach so viel Anstrengung soll das Feiern nicht zu kurz kommen. Am Lagerfeuer wollen die Vereinsmitglieder den Tag ausklingen lassen. Das Amt Karstädt hat dafür ein Schwein gesponsert.

Der Verein zählt mehr als 90 Mitglieder. Sie kommen u. a. aus Schweden, Großbritannien und Amerika. **Hanno Taufenbach**

PRI-09A



Friedhof und Lindenallee wurden in Stavenow verschönert.